

Mittwochsangebote



Mittwoch, 28. September 2011, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um 13:40 Uhr am Infostand der „Herbstakademie 2011: **Mi 1, Mi 4, Mi 6, Mi 9, Mi 12, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 28, Mi 29.**

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte direkt an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein: **Mi 2, Mi 3, Mi 5, Mi 7, Mi 8, Mi 10, Mi 11, Mi 13, Mi 14, Mi 18, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 24, Mi 25, Mi 26, Mi 27, Mi 30, Mi 31.**

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Prof. Dr. Carl Krill

**Institut für Mikro- und Nanomaterialien, Universität Ulm
„Der Schrecken vom Amazonas!“ – Die Materialwissenschaft
und ihre 3D-Zukunft**

Hollywood der 50er Jahre: ein seltsam gefärbtes Ungeheuer rennt auf der Leinwand hin und her und zerstört alles, was in seine messerscharfen Klauen fällt. Plötzlich springt es in den Kinosaal und schreckt die Zuschauer bis auf die letzte Reihe auf ... bis sie merken, dass es nur eine dreidimensionale optische Täuschung war! In ihrer Erleichterung, noch am Leben zu sein, ist es den Kinobesuchern damals sicher entgangen, die Geburtsstunde einer Technologie miterlebt zu haben, die erst Jahre später die medizinische Diagnostik und dann die Materialwissenschaft revolutionieren sollte. Denn es geht in beiden Fällen darum, ein reales dreidimensionales Objekt (den menschlichen Körper, einen Werkstoff, usw.) räumlich abzubilden, anstatt es wie die konventionelle Mikroskopie in flächenhafter, also zweidimensionaler Form wiederzugeben. Warum 3D-Abbildungsverfahren wie etwa die Röntgentomographie entscheidende Fortschritte in der Materialwissenschaft ermöglichen sollen, wird anhand des technologisch wichtigen Phänomens des thermisch induzierten Kornwachstums in polykristallinen Materialien verdeutlicht. Also: leicht zu erschreckende Zuschauer bitte aufgepasst!

Mi 2

**Vom Münster bis zur Bundesfestung – Ein Spaziergang durch
500 Jahre Ulmer Stadt- und Kulturgeschichte in den
Sammlungen des Ulmer Museums
Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin Ulmer Museum**

Diese Führung präsentiert wichtige Meilensteine der Ulmer Stadtgeschichte: Der Weg führt von den Zeugnissen der großen spätgotischen Ulmer Bildschnitzer (Hans Multscher, Jörg Syrlin und Michel Erhart) über das historische Kiechelhaus als Beispiel gehobener städtischer Lebenskultur, die Wissenschaften im Ulm des 17. Jahrhunderts bis hin zum Baubeginn der Bundesfestung 1842.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm, (erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus)

Mi 3

Berliner Kubismus im Edwin Scharff Museum

Stefanie Schottka M.A., Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum

„William Wauer und der Berliner Kubismus“ lautet der Titel der Ausstellung im Edwin Scharff Museum, die wir gemeinsam besuchen werden. Im Zentrum der Ausstellung steht das plastische Werk des Berliner Bildhauers und Malers William Wauer (1866-1962), der auch als Kunstkritiker, Verleger, Theater- und Filmregisseur erfolgreich tätig war. Er gilt als eine zentrale Figur der deutschen Avantgardebewegung in der Weimarer Republik. Seine Skulpturen sind sowohl vom Expressionismus beeinflusst, als auch von Kubismus und Futurismus. Besonders im Bereich des Porträts gelangte er zu einer neuen Ausdrucksform. Die Skulpturen William Wauers werden Werken anderer in Berlin tätiger Bildhauer gegenübergestellt, die sich mit dem Kubismus befasst haben. Dazu zählen neben Edwin Scharff die Künstler Alexander Archipenko und Rudolf Belling sowie Emy Roeder, Walter Kampmann und Marg Moll.

Treffpunkt:14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.

Mi 4

Die Bibliotheks-Zentrale des Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 5

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt
Biomasse-Heizkraftwerk
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21.
Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die
Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Ein-
steinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.***

Mi 6

**Natur- und Umweltbildung im Botanischen Garten
der Universität Ulm
Monika Gschneidner, Kustodin des Botanischen Garten**

Botanische Gärten in Deutschland zählen zu beliebten Ausflugszielen und verzeichnen über 14 Millionen Besucher im Jahr. Damit sind sie ausgezeichnete Lernorte, um Wissen und Freude über die Pflanzenwelt zu vermitteln. Bei einem Rundgang durch unsere Tropenhäuser erfahren Sie eine Menge Wissenswertes über das Ökosystem Tropenwald und seine Produkte, von denen Sie viele jeden Tag konsumieren, ohne es vielleicht zu wissen. Dadurch tragen wir alle oft unbewusst zur Zerstörung der globalen biologischen Vielfalt bei.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots zeigen wir Ihnen anhand vieler Beispiele, wie bedeutend Pflanzen in unserem Alltag sind und wie Sie selbst in kleinen Schritten zu einem etwas sensibleren Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen beitragen können.

Mi 7

**Humanistische Bildung und christliches Bekenntnis – das
Chorgestühl im Ulmer Münster
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenführerin**

Das Chorgestühl im Ulmer Münster ist ein Kind seiner Zeit - des 15. Jahrhunderts -, aber auch seiner Zeit weit voraus. Geplant von Jörg Syrlin dem Älteren, geschaffen in seiner Werkstatt in Söflingen vor allem unter Mitwirkung des begnadeten Bildschnitzers Michel Erhart, ist es ein beredtes Zeugnis außerordentlicher Handwerkskunst, mittelalterlicher Frömmigkeit und zugleich weltoffenen und humanistischen Denkens im damaligen Ulm um 1470.

Die Führung will den historischen Hintergrund beleuchten, sich den vielgestaltigen Personen zuwenden sowie die Bildersprache und Symbolik zu entschlüsseln versuchen. Dabei gilt es, auch eine Bedeutung für unsere Zeit zu finden.

Treffpunkt: 14 Uhr vor dem Hauptportal des Ulmer Münsters.

Mi 8

**Das Donaubüro der Städte Ulm und Neu-Ulm:
Ulmer/Neu-Ulmer Bürger und Bürgerinnen gestalten das
gemeinsame Europa entlang der Donau
Sabine Meigel, Leiterin des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm**

Der Donaoraum ist ein Symbol für die erfolgreiche Wiedervereinigung Europas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und wie keine andere europäische Region geeignet, die Potenziale und den Reichtum einer friedlichen Einheit in Vielfalt zu verkörpern. Gleichzeitig sind die Herausforderungen des Donaoraums riesig und können nur gemeinsam mit den Bürger/-innen bewältigt werden. Gegenfrage:

Wo lässt sich ein gemeinsam gelebtes Europa schaffen, wo kann europäische Identität entstehen, wenn nicht entlang der Donau?

Seit vielen Jahren werden vom Donaubüro Ulm/Neu-Ulm gemeinsame Projekte in Kultur, Wissenschaft, Bildung, Ökologie und Wirtschaft durchgeführt. Ein Beispiel dafür ist das alle zwei Jahre veranstaltete Internationale Donaufest. Aber auch in der Zwischenzeit finden viele Begegnungen junger und älterer Menschen statt, Partnerschaften und persönliche Freundschaften entstehen. Ab Herbst 2011 gibt es länderkundliche Infoveranstaltungen zu den Themen Religion, Bildung und Politik im Donaauraum.

Wir möchten Sie einladen, die aktuellen und geplanten Projekte kennen zu lernen und die verschiedenen Möglichkeiten des interaktiven Miteinanders im Donaauraum mit uns zu entdecken.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

Mi 9

Elektromobilität mit Brennstoffzellen- und Batteriefahrzeugen

**Dipl. Ing, Peter Pioch, technischer Leiter am
Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm e.V.**

"Die Ölvorräte sind endlich!" Dies ist seit vielen Jahren bekannt. Dennoch fahren bis heute fast 100% aller Autos mit Benzin oder Diesel. Womit werden die Autos in der Nach-Öl-Gesellschaft angetrieben? Werden es Autos mit Brennstoffzelle oder mit Batterien sein? Oder beides? Welche Primärenergie werden wir verwenden? Letztlich: Ist es nicht schon zu spät für die notwendigen Veränderungen?

Viele Fragen, doch die Antworten sind nicht leicht zu finden, viele Aspekte sind noch nicht präzise bestimmt.

Dieses Mittwochsangebot soll die Potenziale und Lösungswege aufzeigen. Praktische Versuche runden die Ausführungen ab.

Mi 10

**Informationen über den Fairen Handel
Führung durch den Ulmer Weltladen****Bärbel Fortmann, Vorsitzende des Vereins Ulmer Weltladen e.V.**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 11

**Geldanlage zur Altersversorgung
Ingrid Ritter, Bankkauffrau, Vorsorge-/Finanzexpertin
bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg**

Wenn es um Geldanlagen geht, ist guter Rat oft teuer, besonders wenn es um die eigene Altersvorsorge geht. Wie oder was Sinn macht, kann bei der Verbraucherzentrale, die unabhängig und neutral ist, in Erfahrung gebracht werden. Sie erfahren dabei auch, warum solche Geldanlagen oft nur verkauft werden und keine richtige Beratung erfolgt.

Was sollten Sie bei einem Gespräch mit ihrem Finanz- oder Anlageberater bei ihrer Bank beachten? Bei diesem Mittwochsangebot dürfen Sie zumindest alles fragen, was Sie interessiert und Sie bekommen Ratschläge und Tipps einer ausgewiesenen Expertin für Geldanlagen und Versicherungen – nicht nur zur Altersvorsorge.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 12

**Impulse für generationenübergreifendes Lernen
in Deutschland und Europa
Carmen Stadelhofer, ZAWiW**

Im Rahmen der Tagung „Lebenslanges Lernen – Bildung für Ältere und generationsübergreifend mit Jüngeren“ am 28./29.9. an der TU Chemnitz hält Carmen Stadelhofer, Geschäftsführerin des ZAWiW, per Videokonferenz von 13.15-13.45 Uhr einen Vortrag zum Thema „Impulse für generationenübergreifendes Lernen in Deutschland und Europa“.

Im Anschluss daran zeigt sie den Teilnehmenden der Akademiewoche an ausgewählten praktischen Beispielen aus dem Ulmer Alt-Jung-Netzwerk KOJALA, in wie vielen unterschiedlichen Bereichen generationenübergreifendes Lernen zwischen „Jung“ (hier 10-17 Jahren) und „Alt“ ohne große Kosten und Aufwand im schulischen und außerschulischen Alltag praktiziert werden kann und welche Gewinne für alle Beteiligten dabei entstehen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden möchte sie darüber nachdenken, wo in Ulm und anderswo Alt-Jung-Aktivitäten gestärkt und ausgebaut werden können, auch über das Internet.

Treffpunkt: bereits um 12:50 Uhr am Infostand. Von dort gehen wir gemeinsam zum Videokonferenzraum. Beginn der Veranstaltung: 13:15 Uhr.

Mi 13

**Inwieweit trägt Wissen über Honigbienen
zur Allgemeinbildung bei?
Dr. Martin Denoix, Vorsitzender des Imkervereins Ulm**

Bei diesem Mittwochsangebot von etwa zwei Stunden Dauer erfahren die Teilnehmenden Interessantes über Honigbienen und ihre Umwelt. Dabei werden auch Bezüge zum Menschen hergestellt. Kritisch wird dabei auch das angebliche Zitat von Albert Einstein hinterfragt: "Stirbt die Honigbiene aus, dann stirbt auch der Mensch aus".

Die Teilnehmenden benötigen hierfür keinerlei Vorwissen.

Treffpunkt: Lehrbienenstand der Ulmer Imker, Ulm-Eselsberg. Zugang von der Turnhalle der Hans-Multscher-Schule ins Lehrer Tal. Erreichbar mit Bus Linie 3 und 5 ab Universität, Bushaltestelle Multscherschule. Ein Lageplan und weitere Informationen unter www.imker-ulm.de.

Mi 14

**Das Hospiz Agathe Streicher
Martina Seng, Leiterin des Hospiz**

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren. Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiterinnen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, dass der Bedarf höher war als das Angebot. Am 16.11.2009 konnten wir endlich umziehen und haben jetzt 10 geräumige Einzelzimmer für unsere Gäste.

Bei diesem Mittwochsangebot stellt Ihnen die Leiterin des Hospizes die Einrichtung näher vor und steht für Ihre Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Erreichbar mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. hochgehen.

Mi 15

**Die Kelten entlang der Donau
Dr. Rainer Hasenkamp, Sprecher,
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell, Leiter und weitere Mitglieder
des Arbeitskreises „Vor- und Frühgeschichte“**

Vor anderthalb Jahren hat sich unser aus 11 Mitgliedern bestehender Arbeitskreis das oben genannte Thema für ein wissenschaftliches Projekt gewählt, welches die Erstellung eines Führers zu „unseren geliebten keltischen Stätten“ zum Ziele hat.

Nach weitgehender Einigung über Details der Form der Publikation haben wir den uns am nächsten liegenden Donaauraum in 6 „Regionen“ aufgeteilt: Die Umgebung der Heuneburg, die Regionen um Neu-Ulm, Günzburg, Donauwörth und Heidenheim sowie die Umgebung des Ipf bei Bopfingen.

In diesem Mittwochsangebot werden Mitglieder des AK die keltischen Bodendenkmäler dieser Regionen in Form von etwa 10-minütigen PowerPoint-Präsentationen vorstellen. Wir hoffen, damit auch weitere Teilnehmende für die Mitarbeit an diesem interessanten Thema gewinnen zu können. Unsere Arbeit wird ständig von der Archäologin Sabine Hagmann, der langjährigen Leiterin des Heuneburg-Museums, wissenschaftlich betreut.

Mi 16

**Klimawandel – Klimaschutz: Hintergründe und
Handlungsmöglichkeiten
Ralph Schneider, Diplom-Pädagoge, ZAWiW**

Das Umweltbundesamt hat angesichts des 4. Sachstandsberichts des Weltklimarats 2008 festgestellt: "Es besteht die Gefahr, dass abrupte, drastische Klimaänderungen die Anpassungsmöglichkeiten der menschlichen Gesellschaft überaus fordern oder auch übersteigen."

Ban Ki Moon, UNO-Generalsekretär, äußerte vor einem Jahr: "Jetzt ist der Moment zu handeln. Die Erderwärmung ist die wichtigste geopolitische und wirtschaftliche Herausforderung der Zeit."

Angesichts dieser dramatischen Lage ist es ein Gebot der Stunde, sich damit auseinanderzusetzen, was den Treibhauseffekt fördert und welche Folgen der Klimawandel für Mensch und Natur hat. Vor allem ist es aber ein Gebot als Gesellschaft, aber auch als Einzelperson, jetzt zu handeln, um den Klimawandel in dieser drastischen Form abzuwenden. Der Vortrag beleuchtet beide Seiten: einerseits geht er auf Hintergründe ein, andererseits gibt er ganz praktische Tipps für den Alltag.

Mi 17

**Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung
und ländliche Entwicklung**
**Dr. rer. hort. Rainer Zachman, Consultant; International
Agricultural Research, Training and Communications**

Zunehmend wird uns bewusst, dass die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben.

Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1.000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen. Es sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Diese Anstrengungen führten um 1960 herum zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir über diese notwendige und faszinierende Herausforderung mehr erfahren und diskutieren. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft, auch Ihr Verständnis, sind gefordert.

Mi 18

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“

Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß)

Mi 19

**So steigern Sie Ihre Lernbewusstheit und
Lerngestaltungs-kompetenz im Alltag
Beate Kern, Dipl. Psychologin, TransferZentrum für
Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)**

"Das Gehirn lernt immer" ist eine Aussage von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer - ausgehend von dieser Aussage werden Sie bei diesem Mittwochsangebot unser neues Lernverständnis und aktuelle Kenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung kennen lernen. Sie erfahren dabei mehr über Einsatzmöglichkeiten aktueller psychologischer Theorien und entdecken anhand der Methode der ereignisorientierten Entwicklung Ihre Potenziale.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Spaziergang durch Ihr Leben, bei dem wir die Sonnenseiten betrachten und das Gelingende in den Vordergrund rücken.

Dabei wird es sicher spannend, sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

- Wie können Sie aktuelle neurowissenschaftliche Kenntnisse einsetzen?
- Wie kommen Sie Ihren persönlichen Potenzialen auf die Spur?
- Welche Ressourcen haben Sie?
- Wie verändert die Lerngestaltungs-kompetenz Ihren Alltag?

Machen Sie sich mit uns auf den Weg - Wir freuen uns auf Sie!

Treffpunkt: 14.00 Uhr ZNL, Beim Alten Fritz 2, Dachgeschoß, Raum Ost. Erreichbar mit den Buslinien 3, 5 und 6. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg", gegen die Fahrtrichtung etwa 500m gehen, über die Fußgängerbrücke und die Ampeln dann rechter Hand in das große Gebäude mit den Fahnen des ZNL davor.

Mi 20

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein modernes Qualitätsmanagement Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand und wo es heute steht.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, Ulm, Science Park. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 21

Wollten Sie nicht selbst immer schon einmal Radiomoderator/-in werden? Hinter den Kulissen von Radio free FM

Rainer Markus Walter, Geschäftsführer Radio free FM; Klaus Schmidtke, Vorstand Radio free FM; Christine Söffing, Dozentin am ZAWiW

Was passiert alles im Freien Radio „free FM“? Wie sieht ein Sendestudio aus? Was macht ein/e Moderator/-in? Welche Sendungen gibt es? Worauf müssen die Moderator/-innen achten?

Radio hören kann jede/r, aber Radio machen? Ja - bei Radio free FM kann sich jede/r einbringen, der sich für Musik, redaktionelle oder journalistische Arbeit interessiert. Das freie Radio free FM ist als Verein für jeden offen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots lernen Sie die Räume des Senders kennen, erfahren die technischen Zusammenhänge, können Fragen stellen - und vielleicht möchten Sie dann wirklich Moderator/-in werden...

Treffpunkt: 14:00 Uhr bei Radio free FM, Platzgasse 18 (Büchsenstadel), obere Etage – kein Aufzug!!!, Der Eingang befindet sich in der Büchsen-gasse, 89073 Ulm. Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justiz-gebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 22

**Sammlung FER Collection im Ulmer Stadttregal
Dr. Friedrich E. Rentschler, Kunstsammler**

Dr. Friedrich E. Rentschler fand Ende der 60er Jahre zur Kunst. Sein Interesse galt der Konzeptkunst und der Minimal Art, die bei Kennern wie Kritikern anfangs wenig Beachtung fand. Was ihn an diesen Kunstströmungen reizte, war genau das, was andere abschreckte: ihre intellektuelle Dimension. Kunst muss den Geist anregen. Diese, heute weltweit anerkannten Werke stellen Fragen und hinterfragen Bestehendes. Werke, die Rentschlers Anspruch "Erst die Philosophie, dann die Kunst" gerecht werden; von Künstlern wie Giulio Paolini, Elaine Sturtevant, Joseph Kosuth, Donald Judd, Dan Flavin, Carl Andre, Sol Lewitt oder Robert Barry.

Die italienische Arte Povera bildet einen weiteren bedeutenden Sammlungsschwerpunkt. Sie zeichnet sich aus durch die Verwendung von "armen" Alltagsmaterialien und ist eminent erzählend. Die Arte Povera verbindet Mythos und Moderne und schließt in ihre Inszenierungen uraltes Menschheitswissen mit ein. Namen wie Mario Merz, Jannis Kounellis, Giovanni Anselmo, Luciano Fabro, Alighiero Boetti oder Salvo sind hier vertreten. Sie gehören zu den Inkunablen dieser Kunst und haben längst musealen Status.

Die Kunst der Neuen Wilden, Dokoupil, Dahn, Bömmels, Fetting und andere kamen in den 80er Jahren hinzu. Die Werke einer ganz jungen Generation von Künstlern machen das andauernde Interesse Rentschlers an aktuellen Kunstströmungen deutlich, vor allem an solchen, die sich mit seinen früheren Erwerbungen in einer Kontinuität des Denkens und Fragens verbinden. Dafür stehen Namen wie Sylvie Fleury, Liam Gillick, Mathieu Mercier und - ganz neu - Hans-Peter Feldmann mit dem großen Schattenspiel.

Seit einiger Zeit zeigt der Pharma-Unternehmer einen Teil seiner Sammlung in einer Etage des Ulmer Stadtreghals - und hat damit eine neue Form der Kunstaussstellung geschaffen: offen für interessierte Besucher - ganz privat. Der Sammler selbst führt die Besucher.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 10,00 pro Person zu entrichten (Privatsammlung).

Achtung: Treffpunkt 14:00 Uhr, Sammlung FER Collection, Magirus-Deutz-Str. 16 (Stadtreghal), 89077 Ulm. Erreichbar mit Linie 13 ab Universität Süd, Haltestelle „Blautalcenter“. 5 Minuten Fußweg: durch das Blautalcenter durch, den Hinterausgang nehmen. Schräg gegenüber gibt es eine neue Brücke über die Blau, über die Sie direkt zum Stadtreghal gelangen. Tipp: Bei Anreise mit eigenem Auto im Navigationsgerät als Adresse „Einsteinstr. 60“ eingeben.

Mi 23

Führung durch die Sonderausstellung „Armut“ Museum der Brotkultur, Dr. Andrea Schmidt

Die Sonderausstellung widmet sich einem aktuellen und hoch brisanten Thema: Armut. Das gesellschaftliche Phänomen war und ist auch ein Motiv in der Kunst von der Antike bis in die Gegenwart. Rund 60 Exponate veranschaulichen die unterschiedlichen Blickwinkel, welche die Kunst und die Künstler jeweils einnehmen.

Deutlich wird dabei, wie sich der Umgang mit Armut und Armen im Laufe der Jahrhunderte in Europa verändert hat. Die Spanne reicht von der Verherrlichung als asketisches Ideal über die Kritik eines sozialen Missstandes bis zur Ausgrenzung von Armen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 24

Faszinierende Welt der Spinnen

Dr. Peter Jankov, Leiter des Naturkundlichen Bildungszentrums

Das Naturkundliche Bildungszentrum präsentiert die Sonderausstellung „Faszinierende Welt der Spinnen“ als Ergänzung zum neuen Ausstellungsbereich „Wirbellose Tiere“. Die Spinnentiere (Arachnida) sind wahrscheinlich die ältesten Landtiere. Zu ihnen gehören Skorpione und Spinnen, wie zum Beispiel die einheimische Kreuzspinne, der Weberknecht oder die als Krankheitsüberträger gefürchtete Zecke.

Im Rahmen des Mittwochsangebots werden lebende Spinnen „hautnah“ präsentiert. Durch die Ausstellung führen Museumsleiter Dr. Peter Jankov und die Ausstellungspartner Wadycki & Pacyna aus Polen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Rathaus.

Mi 25

Der Teufel in der 11. Kammer – Rätsel der Stadel-Höhle im Lonetal

Führung durch die Ausstellung Studio Archäologie im Ulmer Museum
Kurt Wehrberger M.A., Kurator Ulmer Museum

"Eine unterirdische Felsenhöhle in einer schauerlichen Waldgegend", so wird im 19. Jahrhundert die Stadel-Höhle am Felsmassiv Hohlenstein beschrieben. Um keine andere Höhle im Lonetal bei Ulm ranken sich so viele Sagen. Bekannt ist die Höhle vor allem als Fundort des "Löwenmenschen". Archäologische Grabungen lieferten aber eine ganze Reihe weiterer rätselhafter Funde, vor allem menschliche Skelettreste aus der Steinzeit.

Die Ausstellung im "Studio Archäologie" stellt nicht nur neue wissenschaftliche Untersuchungen vor, die ältere Deutungen in Frage stellen. Präsentiert werden auch die ersten Ergebnisse der überraschenden Neufunde zum "Löwenmenschen".

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus).

Mi 26

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.

Mi 27

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Michael Sommer, Schauspiel dramaturg**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Schauspiel dramaturg Michael Sommer durch das Theater führt.

Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 28

**Trinkwasser in Ulm und Neu-Ulm - Vortrag und Führung
Heinrich Wolf, Dipl. Ing. (FH), SWU-Trinkwasserexperte**

Die Trinkwassergewinnung der SWU produziert jährlich etwa 11 Millionen m³ Trinkwasser aus den eigenen Brunnen, es wird ausschließlich Grundwasser gefördert. Die Qualität wird durch das SWU-Wasserlabor und externe, ebenso zertifizierte unabhängige Labore, kontinuierlich überprüft – SWU Trinkwasser ist von bester Qualität. Die Verteilung geschieht über ein 760 km langes Hauptleitungsnetz.

Die Trinkwasserproduktion und -verteilung für Ulm und Neu-Ulm wird zunächst in einem kurzen Vortrag erläutert, anschließend wird die Wassergewinnung „Rote Wand“ besichtigt, bei schlechter Witterung wird ggf. auf die Behälteranlage Buchbrunnen (Ulm-Jungingen) ausgewichen.

Treffpunkt ist der Infostand der „Herbstakademie 2011“, da dieses Mittwochsangebot mit einem Kurzvortrag in einem Seminarraum der Universität Ulm beginnt. Die anschließende Fahrt zur „Rote Wand“ bzw. zur Behälteranlage Buchbrunnen und zurück zur Universität Ulm wird mittels Kleinbus und Pkw-Fahrtgemeinschaften durchgeführt werden.

Mi 29

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 450.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren im CCCU:
Brustzentrum, Darmzentrum, Hauttumorzentrum,
Gynäkologisches Krebszentrum, Prostatazentrum.
- weitere Schwerpunkte: Hämatologie, Sarkome
- Institut für Experimentelle Tumorforschung
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- Palliativstation, Brückenpflege und psychosoziale Angebote
- Regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungsveranstaltungen
- Klinisches Krebsregister
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Heute haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht nach seinem einführenden Vortrag für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort.

(www.ccc-ulm.de)

Mi 30

**Urgeschichtliches Museum Blaubeuren – Zu den
Ursprüngen der Kunst**

Dr. Stefanie Kölbl, Kustodin des Urgeschichtlichen Museums

Rund 40.000 Jahre alt sind die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Flötenklänge erfüllten damals die Höhlenräume der Schwäbischen Alb. Die fein gearbeiteten Instrumente aus Vogelknochen und Elfenbein sind derzeit im Original im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren zu sehen.

Dieses Mittwochsangebot führt Sie zu den Anfängen der Musik und zu dem kulturellen Wandel, den diese ersten Instrumente signalisieren. Der Weg von der Ausgrabung bis zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Flöten wird genauer unter die Lupe genommen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Urgeschichtlichen Museum, Karlstraße 21, 89143 Blaubeuren. Parkplätze für PKW in fußläufiger Entfernung (P1). Erreichbar auch per Zug, aussteigen Bahnhof Blaubeuren, dann ca. einen Kilometer zu Fuß.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 5,00 pro Person zu entrichten.

Mi 31

**Vorschau auf die Ausstellung
„Multiethnische Dimensionen 1916 - 1920“
Andrea Vándor, wiss. Mitarbeiterin, Donauschwäbisches
Zentralmuseum (DZM)**

An diesem Tag bieten wir eine Vorschau auf die Ausstellung „Multiethnische Dimensionen 1916-1920“ und die Aktion „Bring ein Ding“, die ab Januar 2012 im DZM gezeigt wird.

Im ungarndeutschen Dorf Véménd/Wemend fotografierte der Dorflehrer in den Jahren 1916-1920 die Dorfbewohner: Deutsche, Serben, Ungarn, Juden und Zigeuner, es entstanden mehr als 700 Aufnahmen. Diese Porträts aus dem Ersten Weltkrieg sind keine steifen Studioaufnahmen; man spürt die Vertrautheit zwischen Abgebildeten und Fotografen. Die Frauen ließen sich mit Kindern ablichten und schickten die Fotos ihren Männern ins Feld. Die porträtierten Uniformierten sind teils Honvéd-Soldaten, teils russische Kriegsgefangene. Letztere posieren so ungezwungen wie die Einheimischen – einer sogar in einem schwäbischen Anzug. Ähnlich verblüffend: ein jüdischer Junge in deutscher Mädchentracht. Während serbische Frauen ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schoß halten, halten sich die Deutschen mit ihrem Rosenkranz aufrecht. (Auf diese selbst gewählten Attribute bezieht sich die Aktion „Bring ein Ding!“, s. u.)

Die Auswahl der Fotos (nach Glasplatten im Janus Pannonius Museum, Pécs) dokumentiert das multiethnische Dorf Véménd, kurz bevor es in dieser Form aufhörte zu existieren: Nach Kriegsende verließen die serbischen Familien Ungarn. Es ist auch eine Dokumentation im breiteren Sinne, denn die Fotos stellen das Alltagsleben der Umbruchperiode dar und die hautnahen Auswirkungen, die der Zerfall des Vielvölkerstaates während der Habsburger-Monarchie verursachte.

Während der Aktion „Bring ein Ding“ werden die Besucher gebeten, einen Gegenstand mitzubringen, der mit einer anderen (von der eigenen, oder von der aktuellen Umgebung abweichenden) Kultur verbunden ist. Auf diese Weise entsteht eine weitere, virtuelle Ausstellung, die mit Fotos und kurzen Geschichten die Vielfalt der Migrationsprozesse darstellt.

Eine Auswahl in Ungarn, Serbien und Deutschland gesammelter Fotos/Geschichten werden während der Ausstellung projiziert und mit Ergebnissen der Ulmer Fotoaktion ergänzt.

Die Vorstellung der Ausstellung und Aktion wird mit einem Rundgang durch die Dauerausstellung des DZM verbunden. Dabei werden die Bereiche, die sich mit der multiethnischen Gesellschaft der Siedlungsgebiete und der Endperiode der Habsburger-Monarchie beschäftigen, hervorgehoben.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donaueschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.